



Protokoll Athletenrat

Samstag, 1. April 2023

online

Protokollführerin: Samara Boxler, Athletenvertreterin

Begrüssung

Athletenvertreterin Samara Boxler (SB) begrüsst die anwesenden AthletInnen. Von den 18 MitgliederInnen des Athletenrats sind 10 anwesend:

Aurelio D'Angelo (AA) → WU – Academy of Martial Arts

Markus Glutz (MG) → SUN WU Gongfu Schule Zürich

Ramón Zeller (RZ) → SUN WU Gongfu Schule Basel

Jessica Bracher (JB) – Aquila Concepts

Ralf Schmid (RS) → Kampfsportcenter Do-Jigo

Stefan Buholzer (SBU) → Shaolin Chan Tempel

Andrea D'Amico (ADA) → Green Lion Kung Fu

Priscilla Staubli (PS) → Sun Long Meng

Vivienne Schmid (VS) → Rong Jun Taiji Wushu Academy Switzerland

(Samara Boxler (SB) → Wushu Akademie Schweiz)

Wettkämpfe

Wettkampfsaison 2023

Die Wettkämpfe werden diese Saison an folgenden Daten stattfinden:

- 1. QT: 26. März (Rüti/ZH)
- 2. QT: 25./26. Juni (Baar/ZG)
- 3. QT 10. September (Muri/AG)
- SM 5. November (Oberentfelden/AG)

Rückmeldung zum 1. QT

Kampf (Qingda/Sanda):

- Bis zu diesem Turnier mussten die AthletInnen vor jedem Kampf ihre Lizenz vorweisen. Dies kostete laut den AthletInnen jedes Mal viel Zeit und Nerven. Für das 1. QT wurde die Lizenz nun angepasst. Neu gibt es im Kampfbereich eine E-Lizenz. Diese Änderung ist bei den KämpferInnen gut angekommen.
- Laut **RS** wurde am Turnier viel Zeit damit verschwendet, dass die KampfrichterInnen den AthletInnen vor jedem Kampf noch einmal den Unterschied zwischen Qingda und Sanda erklärt haben. Diese Zeit hätte man sich sparen können, da eigentlich davon ausgegangen werden sollte, dass die Leute wissen, in welcher Disziplin sie angemeldet worden sind.

Traditional Taolu:

In den letzten Athletenratssitzungen wurde die Schiedsrichter-Bewertung immer wieder kritisiert. Die Tatsache, dass es im traditionellen Taolu viele verschiedene Stile gibt und die Ansichten darüber, wie ein bestimmter Stil ausgeführt werden soll, sehr



individuell sind, hat in der Vergangenheit immer wieder zu einer unfairen Bewertung geführt. Auch dass das moderne Taiji und das traditionelle Taiji bei der Bewertung nicht voneinander getrennt wurden, haben eine gerechte Benotung erschwert.

Um diesem Problem entgegenzuwirken, wurde ein komplett neues Konzept mit einer völlig neuen Bewertung entwickelt:

- **Höchstnote für alle Formen beträgt 10,0:**
Die Note wird aus einer A-Note (Maximalnote 4,0) und einer B-Note (Maximalnote 6,0) zusammengesetzt.
- **Kriterien A-Note (Maximalnote 4,0):**
 - o Qualität (Stabilität, Balance, Saubere Technik) → Maximalnote 2,0
 - o Kondition (Ausdauer, Kräftige Stände) → Maximalnote 2,0
- **Kriterien B-Note (max. 6,0):**
 - o Kraft (Kraftpunkte, Kraftgenerierung, Dynamik) → Maximalnote 2,0
 - o Intention (Anwendung, Kampfgeist) → Maximalnote 2,0
 - o Ausführungsniveau (Fluss, Rhythmus, Schwierigkeit) → Maximalnote 2,0
- *Die Noten pro Kriterium liegen im Normalfall zwischen 1,0 und 2,0. Nur in Ausnahmefällen wird pro Kriterium eine Note unter 1,0 vergeben!*

Hier der Link zum neuen Konzept (Kapitel 3: Bewertung): https://swisswushu.ch/wp-content/uploads/2023/12/Reglement%20trad.%20Taolu_2024_00.pdf

Erfundenes Beispiel:

A-Note (max 4,0):

- Qualität: 1,5
- Kondition: 1,7
- A-Note = 3,2

B-Note (max 6,0):

- Kraft: 1,4
- Intention: 1,6
- Ausführungsniveau: 1,3
- B-Note = 4,3

Gesamtnote (max 10,0) = 7,5

Dieses neue Konzept wurde am 1. QT erstmals angewendet. Bei den AthletInnen kam die neue Bewertung sehr gut an. Die Noten lagen näher beieinander und die Notengebung wurde als fairer empfunden.

Modern Taolu:

Keine Rückmeldungen

Zweitägige Wettkämpfe ab 2024

Wushu hat in den letzten Jahren starken Zuwachs verzeichnet. Diese Entwicklung ist erfreulich, bringt jedoch auch einige Herausforderungen mit sich. Beim 1. QT wurde deutlich, dass aufgrund der hohen Anmeldezahlen Turniere nicht mehr an nur einem Tag durchführbar sind. Die Wettkämpfe würden viel zu lange dauern.

Die einzige vernünftige und zurzeit umsetzbare Lösung bestand daher darin, die Wettkämpfe ab 2024 über zwei Tage (Samstag und Sonntag) zu verteilen. In der Regel starten dabei Kinder und Jugendliche an einem Tag, während der zweite Tag den JuniorInnen und Erwachsenen vorbehalten ist. Dies hat den Vorteil, dass die meisten Familien nur einmal zum Turnier fahren müssen. Natürlich gibt es aber auch Ausnahmen.

Kurzes Q&A:

Warum müssen die Wettkämpfe nun über zwei Tage stattfinden, wenn es zuvor auch an einem Tag funktioniert hat?

- *Aufgrund des starken Zuwachses an Teilnehmenden gibt es mittlerweile zu viele Anmeldungen, um ein eintägiges Turnier noch bewältigen zu können. Bei der Anmeldung zum 1. QT musste die Startliste in allen Disziplinen (traditionell, modern und Kampf) stark angepasst werden. Im Kampfbereich wurden zum Beispiel nur noch die ersten beiden Plätze statt die erste vier ausgekämpft, um Zeit zu sparen. Im Taolu wurde neu mit zwei Minuten pro Person samt Notengebung gerechnet statt mit drei Minuten. Ohne diese Anpassungen hätten die Turniertage bis spät in den Abend gedauert.*

Warum können die Disziplinen nicht auf verschiedene Tage aufgeteilt werden, wie etwa Kampf am Samstag und traditionelles/modernes Taolu am Sonntag?

- *Diese Option wäre nur umsetzbar, wenn ausreichend Ressourcen zur Verfügung stünden. Denn sie setzt voraus, dass mehr Kampf- und Formenflächen geschaffen werden können, um in kürzerer Zeit mehr Starts durchführen zu können. Allerdings fehlt es swisswushu an Material, um mehr Flächen einzurichten und es fehlt das Geld, um neues Material anzuschaffen. Zudem würde die doppelte Anzahl an Flächen auch die doppelte Anzahl an SchiedsrichterInnen erfordern, was (zumindest zurzeit) kaum realisierbar wäre...*



Was sind die Vorteile von zweitägigen Wettkämpfen?

- *Die Turniertage sind weniger lang. Dies bedeutet weniger lange Pausen für die AthletInnen, kürzere Turniertage für die Eltern und eine Entlastung für die SchiedsrichterInnen, die sich dank der Anpassung nicht mehr so lange am Stück konzentrieren müssen.*
- *Durch die zweitägigen Wettkämpfe kann dem Schiedsrichter-Problem entgegengewirkt werden. Normalerweise können AthletInnen, die am Wettkampf teilnehmen, nicht gleichzeitig als SchiedsrichterInnen fungieren. Mit zweitägigen Wettkämpfen wäre es nun allerdings möglich, dass Personen beispielsweise am Samstag als SchiedsrichterIn tätig sind und am Sonntag als AthletIn antreten.*

Statutenänderung: Mitgliedschaft bei swisswushu

Neu **müssen** Schulen (bei Turnierteilnahme) alle 3 Jahre mindestens ein swisswushu Event/Turnier organisieren. Diese neue Regelung soll sicherstellen, dass nicht immer dieselben Schulen Veranstaltungen ausrichten. Dabei dürfen sich die Schulen auch zusammenschliessen und gemeinsam einen Anlass organisieren.

Schulen, die neu an Turnieren teilnehmen, sind in den ersten drei Jahren von der Verpflichtung zur Ausrichtung einer Veranstaltung befreit. Erst danach gilt auch für diese Schulen die neue Regelung. Somit haben neue Schulen bis zu sechs Jahre Zeit, um eine Veranstaltung zu organisieren.

Jugend+Sport

Wushu / Kung-Fu ist offiziell eine J+S Sportart!

Jugend+Sport ist ein Schweizer Sportförderprogramm für Kinder und Jugendliche. Der Bund unterstützt die Organisatoren von Sportkursen und Lagern mit Beiträgen, sofern diese die rechtlichen Voraussetzungen von J+S erfüllen.

Verabschiedung

SB beendet die Athletenrat-Sitzung.

Ein Termin für die nächste Sitzung ist noch ausstehend.